

Inge-Morath-Preis für Sylvia Sammer

Am Mittwoch sind in Graz die „Inge Morath-Preise für Wissenschaftspublizistik“ vergeben worden. Die steirische Ö1-Wissenschaftsjournalistin Sylvia Sammer wurde in der Kategorie „Elektronische Medien“ ausgezeichnet.

Sylvia Sammer ist seit 1998 freie Mitarbeiterin als Gestalterin und Sprecherin im ORF-Landesstudio Graz und seit 2010 auch Mitglied der Ö1-Wissenschaftsredaktion.

Schwerpunkt der redaktionellen Arbeit der promovierten Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin ist die Thematisierung der sozialen Auswirkungen der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien mit starkem Fokus auf die Leistungen der heimischen Wissenschaftsinstitutionen.



Foto/Grafik: Werner Krug

Sammer gestaltet Beiträge für die Ö1-Radiosendungen „Digital Leben“, „Matrix“ und „Dimensionen“

Ebenfalls ausgezeichnet wurde Gerald Schwaiger, er ist seit 2007 Redakteur bei der „Kronen Zeitung“. Der studierte Germanist betreut die Ressorts Politik, Wirtschaft sowie Wissenschaft und Bildung. Einen Sonderpreis bekamen Mario Lugger, Michael Neumayr und Klaus Krainer von der WKO-Zeitung „Steirische Wirtschaft aktuell“.

Auch „Human Technology Interface“-Preise vergeben

Gleichzeitig wurden am Mittwoch auch die Landespreise für „Human Technology Interface“ (HTI) in Gesamthöhe von 28.000 Euro vergeben.

Martin Hajnsek von der steirischen Forschungsgesellschaft Joanneum Research erhielt einen der insgesamt vier HTI-Forschungspreise für das System „Spidiman“ - es soll den Alltag von Diabetespatienten durch ein Single-Port-System erleichtern; das System integriert einen Glukosesensor in der Nadel eines Infusions-Sets und ermöglicht dadurch Glukosemonitoring und Insulinzufuhr über einen gemeinsamen Zugang zum Körper. Ein weiterer Preis ging an das TU-Institut für Health Care für die Entwicklung eines Lokomotionsgerätes für Kleinkinder.

David Pirro von der Kunstuniversität Graz wurde für die Entwicklung eines Systems ausgezeichnet, welches den Schweregrad des Muskelzitterns, d. h. das Zittern von Patienten, beurteilen kann. Dabei wird das mit Bewegungssensoren erfasste Zittern in akustische Klänge übersetzt, wodurch die feinsten Bewegungen hörbar gemacht und unterschieden werden können.

Den Nachwuchspreis erhielt Martin Kupper vom Institut für Materialphysik der TU Graz erhalten: Er fand eine Lösung zur Vermeidung von Datenverlust bei der 4D-Computertomografie.

Publiziert am 30.04.2015

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbunden  Social-Media-Dienste aktivieren

- nicht mit Twitter verbunden 

- nicht mit Google+ verbunden 

- **Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.**

[<http://orf.at/stories/socialmedia>](http://orf.at/stories/socialmedia)